



TEXTILE RELIQUIENHÜLLEN

Byzanz, Mittelasien, China, Spanien (?), 9.-12. Jahrhundert
Seide, Goldblech

Im großen Essener Silberkreuz (Kapitelkreuz) waren einst Reliquien enthalten, die in kostbare frühmittelalterliche Seidenstoffe gehüllt waren.

In je einem größeren Hülltuch waren mehrere Reliquienbündel zusammengefasst. Das Muster des einen Hülltuchs ist Ton in Ton gewebt, sodass die in Vierpässen eingefassten Greifen nur im Schräglicht erkennbar sind. Für das zweite Hülltuch wurden aufwändig mit Goldblech umwickelte Fäden in ein Längsstreifen-Muster verwebt.

Die kleineren Seidenfragmente zeigen teilweise eine besonders bunte Färbung und aufwändige Muster. Sie werden anhand ihrer Webart verschiedenen Entstehungsgebieten von Byzanz bis nach China zugeordnet. In diesen Regionen beherrschte man die Kunst der Seidenherstellung.

Auf welchen Wegen die kostbare Seide in den Stiftsschatz gelangte ist heute unbekannt. Ihre Verwendung zur Umhüllung von Reliquien zeugt von ihrer hohen Wertschätzung im Essener Frauenstift.